

„Stets dicke Bretter gebohrt“

Früherer Sparkassenpräsident Heinrich Haasis erhält Merkur – Höchste Auszeichnung der IHK Region Stuttgart für Verdienste um die Wirtschaft

VON MICHAEL PAPROTH

Stuttgart – Der Merkur, eine Bronze des Schutzpatrons der Gewerbetreibenden, ist die höchste Auszeichnung, die die Industrie- und Handelskammer (IHK) Region Stuttgart zu vergeben hat. 1987 schuf der Bildhauer Paul Wunderlich diese Skulptur speziell für die IHK, die damit seit 1990 Persönlichkeiten für deren Verdienste um die Wirtschaft in Land und Bund ehrt. Die Liste der Preisträger liest sich wie ein Who is Who der großen Wirtschaftswelt: Jacques Delors, Berthold Leibinger, Hans L. Merkle, Birgit Breuel, Hans Peter Stihl, Roland Klett, Dieter Hundt, Otto Graf Lambsdorff, Jürgen Hubbert, Heinrich von Pierer, Hermann Scholl, Wilfried und Kurt Stoll, Ludwig Georg Braun, Arend Oetker, Rüdiger Grube, Günther Oettinger, Wolfgang Franz und Horst Köhler. Seit gestern Abend gehört Heinrich Haasis, der ehemalige Präsident des Deutschen Sparkassen- und Giroverbandes, zu den Preisträgern, als erster aus der Finanzwirtschaft dazu. IHK-Präsident Georg Fichtner sagte in seiner Laudatio in der Baden-Württembergischen Bank, Haasis habe sich in vielen Ämtern in Politik und Wirtschaft dafür eingesetzt, die Rahmenbedingungen für Bürger und Unternehmen weiter zu verbessern. Sein Hauptverdienst sei jedoch sein



Der Präsident der IHK Region Stuttgart, Georg Fichtner (rechts), verleiht Heinrich Haasis, dem früheren Präsidenten des Deutschen Sparkassen- und Giroverbandes den Merkur, die höchste Auszeichnung der IHK. Foto: Bulgrin

Einsatz für den Erhalt der Marke „Sparkassen“ innerhalb des europäischen Bankensystems. Haasis habe gewusst, dass der Wohlstand der Region immer auch vom Erfolg der Unternehmen abhängt und sei deshalb für optimale Rahmenbedingungen für Firmen und Menschen vor Ort eingetreten. Gerade deshalb gebühre

ihm der Merkur. Der LBBW-Vorstandsvorsitzende Hans-Jörg Vetter, der zugleich die BW-Bank leitet, bescheinigte Haasis, er habe sich große Verdienste um den öffentlich-rechtlichen Bankensektor erworben. Legendär sei seine geistige und körperliche Präsenz in den Morgenstunden nach langen nächtlichen Verhand-

lungen: „Ein schwäbischer Brettlesbohrer, der stets dicke Bretter bohrt.“ Haasis selbst wies mit Stolz darauf hin, dass Stuttgart mittlerweile auf dem zweiten Rang der Finanzplätze in Deutschland liegt: „Das hat viel mit der Sparkassen-Finanzgruppe zu tun.“ In der Landeshauptstadt sind neben der Landes-

bank Baden-Württemberg und der BW-Bank auch die Sparkassen-Versicherung und der Deutsche Sparkassenverlag zu Hause. Haasis sagte, nachhaltiger Erfolg brauche eine Philosophie, nämlich ein auf christlichen Werten gegründetes Pflichtverständnis: „Es immer noch ein bisschen besser machen, diese Grundhaltung habe ich bei vielen Unternehmern hier erlebt“.

Verbund, nicht Konzern

Dann brach er eine Lanze für die Sparkassen-Gruppe („unsere Lösung heißt Verbund, nicht Konzern“), erwähnte aber auch die genossenschaftlichen Banken positiv, die von ihrem Geschäftsmodell her ebenfalls nah am Kunden sind. „Fordern Sie die Sparkassen-Gruppe“, sagte er zu den Unternehmern unter den Gästen. Schließlich sprach Haasis vom römischen Götterboten Merkur, der viel unterwegs sei, aber immer mit dem Olymp verhaftet bleibt. „Unser Olymp heißt Baden-Württemberg.“ Kritik äußerte Haasis an der Überregulierung im Bankensektor. Zum Schluss wollte er sich eine Bemerkung mit Blick auf Stuttgart 21 nicht verkneifen: Die beste Nachricht, die er in jüngerer Zeit gelesen habe, sei, dass die Albrasse schneller fertig werde als geplant: „Damit wir nicht abgehängt werden.“

VITA

Heinrich Haasis, Jahrgang 1945, begann seine berufliche Laufbahn als Verwaltungswirt in der Region Stuttgart bei den Stadtverwaltungen von Nürtingen und Hechingen. Kurz darauf wurde er zum Bürgermeister der Gemeinde Bissingen gewählt. Von 1981 bis 1991 war er Landrat des Zollernalbkreises. Durch den damit verbundenen Vorsitz im Verwaltungsrat der Kreissparkasse Balingen verstärkte sich der Kontakt zur Welt der Sparkassen, der er bis heute treu geblieben ist. Zunächst folgten jedoch 25 Jahre Landespolitik: Von 1976 bis 2001 war Haasis Mitglied des Landtags von Baden-Württemberg, viele Jahre davon als stellvertretender Vorsitzender der Landtagsfraktion der CDU. 1991 wurde Haasis zum Präsidenten des Württembergischen Sparkassen- und Giroverbandes gewählt, der im späteren Sparkassenverband Baden-Württemberg aufging. Bis 2006 hatte er mehrere Mandate im Bankenbereich inne, darunter den Vorsitz im Verwaltungsrat der neu gegründeten LBBW. 2006 wurde Haasis an die Spitze des Deutschen Sparkassen- und Giroverbandes gewählt, dessen Präsident er bis 2012 war. Heute ist er ehrenamtlich als Präsident des Weltinstitutes der Sparkassen und als Vorstandschef der Sparkassenstiftung für internationale Kooperation aktiv.